

Familie-Partei in Billerbeck

Helmut Geuking

Daruper Straße 3

48727 Billerbeck, 06.11.2016



Den Rat der Stadt Billerbeck
über Frau Bürgermeisterin Marion Dirks
Markt 1
48727 Billerbeck

Anregung gemäß § 24 GO zur Rettung Berkelquellteich

Begründung: Die EU Richtlinien 2000/60/EG und 2008/105/EG in Bezug auf prioritäre Stoffe im Bereich der Wasserpolitik wurde nicht geschaffen um bestehende Ökosysteme zu vernichten, sondern diese zu schützen und zu verbessern. Daher sind die Vorplanungen und Überlegungen bezüglich Entleerens des Quellteiches mit Abflussaufteilung für uns nicht nachvollziehbar. Diese Maßnahmen würden auch nicht dazu dienen nachhaltige Wasserqualitätsverbesserungen der Berkel zu erreichen, sondern viel eher die Wasserqualität noch verschlechtern. Wir, die Familien-Partei Deutschlands in Billerbeck sind daher der festen Überzeugung, dass eine „Rettung Berkelquellteich“ für das Ökosystem und für unser Gemeinwohl sehr wohl lohnt und mit relativ wenig Aufwand auch realisierbar ist.

Gemäß § 24 GO reiche ich daher folgende Anregung / Beschwerde ein.
„Der Rat der Stadt Billerbeck beschließt, nachfolgend aufgeführte Maßnahmenvorschläge zur Rettung Berkelquellteich im Ausschuss Umwelt-, Denkmal- und Feuerwehrangelegenheiten zur Diskussion zu verweisen und dem Mitglied im Rat der Stadt Billerbeck Herrn Helmut Geuking bei dieser Sitzung das Recht zuzugestehen sich mit Rederecht an der Diskussion zu beteiligen.“

Flaches Gewässer, es hat sich viel Schlamm und Unrat am Seegrund abgesetzt.

Ziel: Nährstoffgehalt verringern. Tiefere Wasserschichten schaffen.

Reinigung

1. Maßnahme:

Berkelquellteich ausbaggern auch

um zersetzende Pflanzenreste zu entfernen und zum anderen dadurch kälteren, tieferen Wasserschicht schaffen um mehr Sauerstoff zu lösen. Dazu regelmäßiger starker Beschnitt der Bäume in unmittelbarer Nähe. Ein grundsätzlicher Appell an die Landwirtschaft noch sorgsamer die Düngung der Felder vorzunehmen. Sollte nach fünf Jahren keine Reduzierung erfolgt sein, müssen weitere verpflichtende Maßnahmen für die Landwirtschaft überdacht werden. Regelmäßige notwendige Messungen und Kontrollen über die Belastung vom Berkelquelleich sind Bestandteil der Maßnahme 2 Schulprojekt.

Fehlende systematische dauerhafte Pflegemaßnahmen

Ziel: Wartung und systematische Pflege des Berkelquelleich unter Beachtung der Ökologischen Besonderheiten.

2. Maßnahme:

Aufgrund der Nähe zu den Schulen wäre hier ein Bioprojekt Ökosystem Berkelquelleich für Schüler wünschenswert und nützlich, hierdurch würde ein weiterer positiver Alleinstellungsmerkmal für unsere Gemeinschaftsschule entstehen. Für diese Projektidee sollten daher umgehend Gespräche mit der Gemeinschaftsschule stattfinden. Hintergrund des Projektes wäre eine praxisorientierte Erweiterung des Rahmenlehrplanes Biologie zum Thema Ökosysteme um den Bereich Ökosystem Berkelquelleich. Der Aspekt der aktiven Feldforschung, die Anwendung erworbenen Wissens und die Kombination mit Fachinhalten anderer Fächer machen den Reiz dieses Projektes aus. Diese Projektidee zeigt die Grundintentionen der Fächer und gibt einen Einblick in eine nachhaltige Konzeption „Ökosystem Berkelquelleich“

Der Berkelquelleich ist schlecht Belüftet, auch dadurch dass lediglich ein oberflächlicher Ablauf vorhanden ist.

Ziel: Verhindern das der Berkelquelleich umkippt, stinkt und z.B. anaerobe Abbauprodukte, wie z. B. Schwefelwasserstoff und Ammoniak entstehen.

3. Maßnahme:

Ein Olszewski-Rohr kann installiert werden um deutliche Verbesserungen zu erreichen. Es handelt sich um einen Abzug des nährstoffreichen Tiefenwassers ohne zusätzlichen Energieaufwand. Der natürliche Ablauf wird abgesperrt. An seiner Stelle wird eine lange Röhre bis zum tiefsten Punkt des Sees verlegt. Nach dem Prinzip der kommunizierenden Röhren steigt nun das Tiefenwasser durch das Rohr zur Ablaufstelle und verlässt den See anstelle von Oberflächenwasser. Die Wirksamkeit dieses Verfahrens hängt von der Abflussmenge ab. Sie beruht auf der Tatsache, dass während der Stagnationsphasen eine nennenswerte Verschiebung der Phosphorgehalte aus dem Epilimnion in die tieferen Schichten durch die Sedimentation von Biomasse und Detritus stattfindet.

Mit Freundlichen Grüßen

Helmut Geuking